

Die SALAM-Initiative: Strategien zur Lösung des Wasserdefizit- problems im Nahen Osten



© Sauter

Prof. Dr. Martin Sauter
Georg-August-Universität
Göttingen



© Rusteberg

Dr.-Ing. Bernd Rusteberg
Rusteberg Water Consulting,
Göttingen

Im Rahmen der „Forschung für Nachhaltigkeit“ (FONA) werden in den Jahren 2020 bis 2025 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 4 Mrd. Euro an Fördermitteln bereitgestellt, um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele voranzutreiben. Die Verminderung von Wasserkrisen auf globaler Ebene ist dabei ein Themenschwerpunkt der neuen FONA-Strategie, wobei dem Nahen Osten, bedingt durch den extremen Wasserstress der Region, eine besondere Bedeutung beigemessen wird.

Unsere Untersuchungsergebnisse zeigen, dass, sofern keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden, insbesondere Jordanien und Palästina mit rasch zunehmenden, beträchtlichen Wasserdefiziten in den kommenden Jahrzehnten konfrontiert werden. Die Region um das Untere Jordantal ist seit langem durch eine angespannte politische Situation geprägt, die eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Bewirtschaftung der knappen Wasserressourcen erschwert.

Die SALAM-Initiative (iwrmsalam.de), koordiniert von der Universität Göttingen und dem Göttinger Unternehmen Rusteberg Water Consulting, entwickelte alternative grenzüberschreitende Strategien zur Deckung der prognostizierten Süßwasserdefizite in Jordanien und Palästina. Das Konsortium kann auf eine langjährige und enge Kooperation in der Region und damit auf eine entsprechende Vertrauensbasis verweisen, die über mehrere BMBF-Vorhaben seit Ende der 90er-Jahre geschaffen wurde. Dazu zählen u. a. die sogenannten SMART-Projekte, die im Zeitraum zwischen 2006 und 2018 im Rahmen der Fördermaßnahme Integriertes Wasserressourcenmanagement (IWRM) in Zusammenarbeit mit Israel, Jordanien und Palästina bearbeitet wurden.

Die Pilotstudie zur SALAM-Initiative (2015-2018) zeigte, dass die benötigten

enormen Süßwassermengen ausschließlich über die Meerwasserentsalzung am Mittelmeer und Roten Meer sowie die Kombination mehrerer grenzüberschreitender Wassertransfervorhaben bereitgestellt werden können. Die in der Pilotstudie erarbeiteten Wasserproduktions- und -transferlösungen wurden im Rahmen der SALAM-Initiative konsolidiert und zu 12 alternativen Wasserstrategien kombiniert, so dass nun erstmalig umsetzbare und kosteneffiziente grenzüberschreitende Strategien zur Lösung des Wasserdefizitproblems im Nahen Osten bereitstehen.

In diesem Themenheft werden Beiträge vorgestellt, die zentrale Komponenten des SALAM-Projektes beinhalten, u. a. den Bau von Offshore-Meerwasserentsalzungsanlagen an der israelischen Mittelmeerküste, die Integration erneuerbarer Energien durch den Bau einer Wasserkraftanlage am See Genezareth, die Zwischenspeicherung von entsalztem Meerwasser in Festgesteinsgrundwasserleitern, die techno-ökonomische Analyse von Wassertransferprojekten sowie die Wiedernutzung des produzierten Abwassers.

In Bezug auf weitere Beiträge der SALAM-Initiative, beispielsweise zur Entscheidungsunterstützung, zur Abwasserbewirtschaftung oder zu Wasser-Energie-SWAP-Konzepten, wird auf die Projektwebsite verwiesen.

Wir danken dem BMBF für die finanzielle Unterstützung und dem Projektträger Karlsruhe für die professionelle Begleitung des Projektes und wünschen eine spannende Lektüre!